

Stellungnahme zum Haushalt 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
sehr geehrte Mitbürger*innen,
werte Kolleg*innen des Gemeinderates,

Das Jahr 2020 hat seine eigene Geschichte geschrieben. Es hat uns privat, geschäftlich und im Vereinsleben enorm beeinflusst und getroffen. Das wird uns allen in Erinnerung bleiben. Viele Veranstaltungen, Jubiläen, Wettkämpfe und Meisterschaften, sowie Treffen der örtlichen Vereine und Organisationen konnten nicht oder nur unter besonderen Auflagen stattfinden. Hier geht unser Dank an alle Beteiligten, sei es im Ehrenamt, in der Gemeindeverwaltung und allen beruflich engagierten Mitbürger*innen.

Viele für das Jahr 2021 geplante Veranstaltungen können zurzeit nicht wie geplant durchgeführt werden. Die Pandemie wird uns durch die aktuellen Entwicklungen im Jahr 2021 weiter begleiten. Wir hoffen, dass wir durch unser aller Engagement, die anstehenden Impfungen, die medizinische Forschung und die weltweite Zusammenarbeit in den nächsten Monaten, wieder mehr Freiheiten bekommen.

Auch wenn das ein oder andere im letzten Jahr nicht so gut gelaufen ist, gehen wir positiv und optimistisch in das Jahr 2021 und freuen uns alle sehr darauf, uns wieder zu sehen, uns persönlich auszutauschen und gemeinsam zu feiern.

1 Digitalisierung

Die Coronapandemie hat uns auf vielen Ebenen und in vielen Lebensbereichen gezeigt, dass Digitalisierung essenziell notwendig für unsere Zukunft ist. Schon seit einigen Jahren drängen wir stets darauf, dieses Thema zu forcieren. Wir möchten unsere Wünsche, Anregungen und Anträge hierzu nach Themengebieten sortieren.

1.1 Schule

Die Ausstattung unserer Schüler*innen und Lehrer*innen mit Endgeräten für ein digitales Lernen von zu Hause und die Bereitstellung von Infrastruktur für die Zeit nach dem Home-Schooling sind zwingend notwendig für unseren Schulstandort. Hier hat die Gemeinde im letzten Jahr schon einiges ermöglicht, aber wir hoffen, dass dies in diesem Jahr genau so fortgesetzt wird und der Medienentwicklungsplan erstellt wird.

1.2 Verwaltung

Die Shutdowns und Kontaktbeschränkungen haben gezeigt, dass es wichtig ist, auch Behördengänge digital durchführen zu können. Ob die An- und Ummeldung, Verlängerung von Ausweisdokumenten und auch sonst alle Vorgänge des Bürgerbüros sollten so digital wie möglich durchgeführt werden können. Hierzu bitten wir die Verwaltung diese Prozesse

auf ihren jeweiligen Digitalisierungsgrad zu untersuchen und eine Verbesserung, natürlich unter Berücksichtigung der Planungen des Landes, anzustreben. Auch für Ausschüsse, Gremien und sonstige Sitzungen wünschen wir uns eine erhöhte Digitalisierung. Unsere Fraktionssitzungen halten wir beispielsweise seit April 2020 vorwiegend virtuell ab.

1.3 Infrastruktur

Home-Schooling, mobiles Arbeiten und der ständige Aufenthalt zu Hause fordern deutlich größere Leitungskapazitäten für die Internetanbindung unserer Bürger*innen und Unternehmen. Auch nach dem Ende des Lockdowns und bei einer Normalisierung der Lage, werden nicht alle Berufstätigen in die Büros zurückkehren und Geschäftsreisen zu Meetings werden deutlich zurückgehen. Momentan wird eine Beeinträchtigung der Qualität mit Blick auf die Situation hierbei toleriert, im Dauerzustand ist aber eine schnelle Anbindung essenziell für den Standort Reichenbach. Wir fordern die Verwaltung auf, hier eine Lösung für eine Glasfaserversorgung aller Haushalte und Unternehmen anzustreben. Wir sind uns bewusst, dass hier schon einiges versucht wird und die Rahmenbedingungen nicht einfach sind.

1.4 Arbeitsleben

Selbst für Arbeitnehmer, die nicht zu Hause ihrer Beschäftigung nachgehen wollen, kann es mit dem Remote Working eine angenehme Zwischenlösung zwischen dem eigenen Wohnzimmer und einer stundenlangen Pendelei geben. Wir erinnern hier nochmals an unseren Antrag aus der Vergangenheit zum Thema Coworkingspaces und sehen durch die neuen Bedingungen großes Potential.

1.5 Lokale Wirtschaft

Die aktuelle Situation ist für unsere lokalen Unternehmen eine sehr große Herausforderung und wir hoffen, dass alle Unternehmen durch diese Krise kommen. Eine Krise bietet aber immer auch eine Chance auf Veränderung. Auch nach einer Öffnung der Geschäfte werden Kunden teilweise beim Onlineeinkauf bleiben. Hierzu hoffen wir, dass unsere lokalen Einzelhändler dies aufgreifen und diesen Markt selbst abdecken und sich nicht durch andere Anbieter verdrängen lassen. Eine veränderte Arbeitswelt, wie eben beschrieben, bietet der Gastronomie am Ort dafür ein völlig neues Kundenpotential im Bereich der Mittagsbewirtung. Wir freuen uns hier auch in diesem Jahr auf ein enges und vertrauensvolles Miteinander der Gemeindeverwaltung, des Gemeinderates und dem lokalen Gewerbe, um diese Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen.

1.6 Kommunikation

Vor einem Jahr, also kurz vor der dramatischen Wendung unserer Lebensrealität, wurde das Thema Social Media für Behörden und Unternehmen sehr kontrovers und erhitzt diskutiert. Die Beauftragten der Länder für den Datenschutz tendierten sogar in eine Richtung des Verbotes für die gewerbliche und öffentliche Nutzung. Dies erscheint rückblickend auf das vergangene Jahr wie ein schlechter Scherz, wenn wir bedenken, wie viel öffentliche und gewerbliche Kommunikation hier stattfand. Sowohl die Verbreitung von Regeln und Verordnungen, die teilweise am Folgetag in Kraft treten, als auch das Richtigstellen, Entkräften und Kommentieren von Falschmeldungen privater Personen und Gruppen, wäre

ohne eine Präsenz der Behörden undenkbar. Unternehmen wäre eine sehr wichtige Möglichkeit genommen worden ihre Kunden weiter zu informieren und "bei der Stange zu halten". Wir hoffen deshalb, dass sowohl auf höherer Ebene diese Erfahrungen in eine erneute Bewertung einfließen und wollen auch unseren Antrag zum Thema Social Media in der Gemeinde nochmals auffrischen. Die direkte Kommunikation im Netz ist nicht immer eine dankbare oder leichte Aufgabe, aber mittlerweile zwingend notwendig, um bei der Meinungsbildung eine faktenbasierte Grundlage zu liefern.

2 Jugendarbeit

2.1 Jugendhaus / Jugendeinrichtung

Im Zuge der Schul- und Sportcampusentwicklung werden wir uns auch über das Thema Jugendarbeit in Reichenbach Gedanken machen müssen. Das bisher genutzte Gebäude wird es nach der Umgestaltung in der Zukunft so nicht mehr geben. Die offene Jugendarbeit in der Form, wie wir sie hatten, war aus unserer Sicht auch nicht gerade ein Erfolgskonzept. Grundsätzlich sehen wir hier jedoch großes Entwicklungspotential gerade im Hinblick auf den neuen Campus.

Zum Glück haben wir in Reichenbach ein vielfältiges Vereinsleben, das wahrgenommen werden kann. Dennoch bezweifeln wir, dass dies als Angebot ausreichend ist und sehen uns in der Pflicht, hier nachzusteuern. Gerade auch die Folgen der Coronapandemie werden bei vielen Kindern und Jugendlichen Spuren hinterlassen. Probleme und Sorgen brauchen ein offenes Ohr, Kinder und Jugendliche einen Ansprechpartner, fern von Schule und Elternhaus. Ein adäquates möglicherweise niederschwelliges und/oder aufsuchendes Angebot müsste konzeptioniert werden.

Wie das im Detail aussehen könnte, wollen wir gemeinsam diskutieren.

2.2 Aktion jedes Kind soll schwimmen lernen

Immer weniger Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter können schwimmen. Wir sind in der glücklichen Lage ein Freibad zu haben und mit der DLRG einen Verein, der bereits seit vielen Jahren erfolgreich aus Nichtschwimmern Wasserratten macht. Aber nicht allen Eltern ist es möglich, die Kinder ins Freibad zu bringen oder die Kosten für einen Schwimmkurs zu bezahlen. Wir bitten die Gemeinde bei entsprechenden Initiativen zu ermitteln ob dies auch ein Konzept für Reichenbach ist.

3 Schul- und Sportcampus am Lützelbach

Nachdem schon einige Hürden genommen wurden, konnte noch im alten Jahr ein weiterer wichtiger Beschluss für dieses Projekt gefasst werden. Wir freuen uns, dass die von uns von Anfang an favorisierte Variante, nun auch die anderen Fraktionen überzeugen konnte. Dieses Jahrhundertvorhaben für Reichenbach sollte nun auch zügig und weiterhin lösungsorientiert durchgeführt werden.

4 Radschnellweg

Wir begrüßen es ausdrücklich, dass der Landkreis Göppingen sowie das Land zwischen Ebersbach und Reichenbach eine „Versuchsstrecke“ planen und auch zügig umsetzen wollen. Für uns kommt auch für die Fortführung des Radschnellweges auf unserer Gemarkung nur die Varianten südlich der Bahnlinie in Frage. Die von der Planungskommission vorgeschlagene innerörtliche Variante widerspricht allen Ansprüchen eines Schnellweges und wäre aus unserer Sicht schlichtweg Flickschusterei.

5 Aus Bücherei wird Mediathek

Wir halten die Bücherei auch weiterhin für eine wichtige Einrichtung in unserer Gemeinde. In Hinblick auf den neuen Schul- und Sportcampus und die aktuellen Entwicklungen bei Digitalisierung, Lesevermögen und die Freude am Lesen halten wir es für geboten, für die Bücherei wieder eine Fachkraft für Bibliothekswesen einzustellen, um frühzeitig die Bücherei in eine attraktive Zukunft als Mediathek zu führen und damit unsere Gemeinde weiter attraktiv nach außen zu präsentieren.

6 Aushangkästen

Die Aushangkästen am Wilhelmplatz, am Spielplatz in der Breslauer Straße geben ein jämmerliches Bild ab. Weiterhin werden Sie von der Gemeinde nicht mehr bestückt. Wir wurden von Bürgern bereits auf den Zustand und die Leere angesprochen. Wir schlagen vor sie entweder abzubauen oder ihnen wieder Leben einzuhauchen, indem sie durch neue Anschlagkästen ersetzt werden und auch wieder mit den entsprechenden Informationen für die Bürger*innen, die keinen Reichenbacher Anzeiger oder keinen eigenen Zugang zum Internet haben, bestückt werden.

7 Dorffeste / Festplatz

Der Ortskern verändert sich rund um den Brunnenplatz und die ehemalige Brunnenschule, in der Hauptstraße sowie im gesamten Sanierungsgebiet Nord in den nächsten Jahren sehr stark. Dies sind die Orte vieler schöner Dorffeste, ob im alten Ortskern oder der Hauptstraße. Wir schlagen vor, sich im Rahmen von Baumaßnahmen auch die Infrastruktur für unsere großartige Festkultur vor allem am Brunnenplatz zu erhalten und, wo nötig, zu verbessern.

8 Wohnmobilstellplatz / Flächen für Tinyhouses

Wir haben mit dem Green Building Bereich am Schafhaus bereits ein innovatives Wohnkonzept in Reichenbach angesiedelt, auch wenn man dort zurzeit nur wenig Fortschritt sieht. Wir wünschen uns, dass wir auch weiterhin unterschiedliche Wohnformen ermöglichen. Groß im Trend sind zurzeit Tinyhouses. Wir schlagen vor, dass die Gemeinde untersucht, ob in Reichenbach diese Wohnform etabliert werden kann.

Ebenfalls ist der Trend zu Reisen mit dem Wohnmobil ungebrochen. Viele kleine Gemeinden haben bereits Flächen für diese Reiseform geschaffen. Ein Wohnmobilstellplatz in Reichenbach mit der nötigen Infrastruktur wäre für Reisende ein interessanter Haltepunkt. Es würde auch die örtliche Gastronomie und den Handel unterstützen. Weiterhin bieten die gute Anbindung an Radwegenetze, Wanderwege und den öffentlichen Nahverkehr Potentiale für die Form des Reisens.

9 Haushaltsplanentwurf

Der Haushalt ist wie in jedem Jahr ein Mammutwerk, das unendlich viele Einzelpositionen und Informationen enthält. Wir sind der Meinung, dass er ungeachtet der wirtschaftlichen Schwierigkeiten gelungen ist. Trotz der Auswirkungen auf die Gemeindefinanzen müssen wir weiter in die Infrastruktur und in ein lebenswertes Reichenbach mit allen seinen Einrichtungen und Möglichkeiten investieren. Wir stimmen dem Haushaltsplan in der vorgelegten Form ohne weitere haushaltswirksame Anträge zu.

10 Schluss

Zum Abschluss möchten wir uns bei allen Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die im Jahr 2020 erbrachte ungeplante und außerordentliche, aber erfolgreiche Arbeit bedanken und für das Jahr 2021, das zur Zeit nicht weniger fordernd ist, viel Kraft und Ausdauer wünschen.

Auch den Ehrenamtlichen in den Vereinen und Organisationen in Reichenbach wünschen wir, dass Sie weiter motiviert im privaten Kämmerlein arbeiten und die Zeit bis Sie Ihrem Sport, Ihrer Musik oder Ihrem Gesang oder einer anderen Freizeitbeschäftigung wieder uneingeschränkt nachgehen, positiv gestalten.

Reichenbach, den 25. Januar 2021

Gemeinderäte der Freien Wähler

Angelika Dengler, Thorsten Höger, Alexander Hottenroth, Axel Kern, Andreas Nitsch